

Sonntag, 12. Nov., 14.30 / 16.00 Uhr

Ökumenische Friedensdekade 2017

14.30: Eröffnungsgottesdienst in der St. Martinskirche

gestaltet von Mitgliedern des
Nagelkreuzzentrums Sievershausen

16 Uhr Moshes zweites Leben

Aufführung der Theaterinitiative Bühnensturm im Antikriegshaus



Bei der Befreiung des KZ
Bergen-Belsen im April
1945 offenbarte sich den
Soldaten Unvorstellbares:
Leichenberge, dazwischen
lebende Skelette, Seuchen-

opfer, Überlebende und Tote kaum zu unterscheiden.
Noch kurz vor der Befreiung waren aus dem KZ-Außen-
lager Hannover-Mühlenberg jüdische Häftlinge, alle
Zwangsarbeiter bei Hanomag, nach Bergen-Belsen ge-
trieben worden. Zu Fuß, bis zur totalen Erschöpfung. Wer
nicht mehr laufen konnte, wurde erschossen.

Diese Stufe der NS-Vernichtungspolitik ist historisch nur
wenig aufgearbeitet. In dem Theaterstück „*Moshes zwei-
tes Leben*“ wird sie deshalb zum Thema.

Thematisiert wird der Leidensweg der KZ-Häftlinge, aber
auch ihr jugendlicher Überlebenswille, ihre Hoffnung
auf ein Leben jenseits der Unmenschlichkeit. Eine Mög-
lichkeit neuer Humanität bringt eine britische Kranken-
schwester ins Spiel. Einfühlsam versucht sie, das Vertrau-
en der Beiden zu gewinnen. Dabei muss sie erkennen,
dass sie die Dimensionen der durch die ehemaligen Häft-
linge erlittenen Traumatisierungen kaum ausloten kann.
Dennoch macht sie sich daran, ihre Patienten auf die
Welt außerhalb des Krankenzimmers und außerhalb des
Konzentrationslagers vorzubereiten.

Eine Veranstaltung des **Nagelkreuzzentrums**
in der Reihe „ZEITZEUGEN“



Sonntag, 10. Dezember, 16.00 Uhr

Menschen auf der Flucht

Magnum-Photo-Ausstellung in Zusammenarbeit mit Amnesty International

Die **Gruppe für Presse und Meinungsfreiheit** des
Amnesty Bezirks Hannover wird in einer Vernissage
die Ausstellung „Menschen auf der Flucht“
präsentieren. Die 30 Tafeln der Ausstellung erzählen
die Geschichte von Flucht und Vertreibung. Die
beeindruckenden Bilder erlauben einen Einblick
in die individuellen, alltäglichen Geschichten von
geflüchteten Menschen. Was heißt es, auf der
Flucht zu sein? Was bedeutet es, gesellschaftlicher
Umwälzung, Bedrohung und Tod zu begegnen und
gezwungen zu sein, das eigene Zuhause zu verlassen,
um einen sicheren Ort zu suchen?

Große Fluchtbewegungen sind nichts Neues. Die
Ausstellung umreißt die vergangenen 70 Jahre und
blickt zurück bis zum Zweiten Weltkrieg – eine Zeit
massiver Vertreibungen.

Damals wie heute haben Fotograf*innen vor Ort die
Ereignisse dokumentiert. Die vorliegende Auswahl
von Fotografien greift die Themen auf: Krieg und
Chaos, Suche nach Sicherheit, Leben in Unsicher-
heit, Mauern und Zäune, Leben von Tag zu Tag, ge-
teilte Verantwortung.

**LASSEN SIE UNS MAL
ÜBER MENSCHENRECHTE
REDEN...**

Antikriegshaus Sievershausen
Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen und über Friedensarbeit e.V.
Kirchweg 4A 31275 Lehrte-Sievershausen
Tel: 05175-5738 info@antikriegshaus.de www.antikriegshaus.de
Öffnungszeiten: di, fr 10-17 Uhr, sa 15-17 Uhr
Evangelische Bank eG
IBAN DE68 5206 0410 0300 6005 20 BIC GENODEF1EK1

ANTIKRIEGSHAUS SIEVERSHAUSEN

Dokumentationsstätte zu Kriegsgeschehen
und über Friedensarbeit Sievershausen e.V.
Kirchweg 4A 31275 Lehrte-Sievershausen

Oktober November Dezember



2017

Ausstellung vom 12. - 22. Oktober

Einmischung erwünscht!

Zum 100. Geburtstag von Heinrich Böll

Sonntag, 15. Oktober:
Vernissage

Sonntag, 22. Oktober

Krieg und Frieden bei Martin Luther

Ausstellung vom 28.10. - 19.11.

Frieden - ein Menschenrecht

Ausstellung in der KulturWerkStatt Burgdorf

Sonntag, 12. November

Moshes zweites Leben

Eröffnung der Ökumenischen Friedensdekade

Sonntag, 10. Dezember

Menschen auf der Flucht

Eröffnung einer Fotoausstellung
zum Tag der Menschenrechte

Unser Programm

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
des Antikriegshauses!**

Gleich drei Ausstellungen mit den dazugehörigen Vernissagen zeigen wir im letzten Quartal, dazu die Eröffnung der Friedensdekade 2017 mit einem Theaterstück und einen weiteren Vortrag von Christoph Emmelius.

Wir beginnen mit einer Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung und der Ausstellung

„Einmischung erwünscht“



12. - 22. Oktober 2017

**Ausstellung
Einmischung erwünscht
Heinrich Böll –
Leben und Werk**

Sonntag, 15. Oktober, 16.00 Uhr:

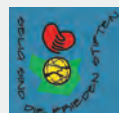
Vernissage

Am 21. Dezember 2017 wäre Heinrich Böll 100 Jahre alt geworden. Heute, mehr als 30 Jahre nach seinem Tod, haben sich viele Umstände gewandelt, unter denen er schrieb und in denen er lebte. Seine Romane, Erzählungen und politischen Einwurfe haben jedoch eine eigene Aktualität bewahrt. Wir laden herzlich ein, den Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll, sein Werk und Engagement neu oder wieder zu entdecken.

Die Vernissage wird gestaltet von Markus Schäfer, wissenschaftlicher Archivar der Heinrich Böll Stiftung, und Klaus-Peter Großmann, Rezitator, Gründer und Mitglied des „Literarischen Quintetts“ und des Amateurtheaters „BretterWelt“, seit über 30 Jahren aktiv im Antikriegshaus, davon 10 Jahre als Vereinsvorsitzender (1992-2002).

Für den musikalischen Rahmen sorgt Ulf Husemann mit seinem Saxophon.

*Die Reihe „Zeitzeugen“ wird gefördert vom Fonds
„Frieden stiften“ der ev.-luth. Landeskirche
Hannovers*



Sonntag, 22. Oktober, 16.00 Uhr

Martin Luther

Krieg und Frieden auf Erden

Dr. Johann-Christoph Emmelius

Das Thema „Krieg und Frieden auf Erden“ war sicher nicht das wichtigste Thema für Luther. Aber er hat es auch keineswegs völlig vernachlässigt. Die Art und Weise seines Wirkens hat zudem Auswirkungen gehabt auf die gewaltsamen Konflikte im Europa nach der Reformation.



Der Vortrag gliedert sich in drei Teile. In einem ersten Teil wird Luthers grundlegende politische Theorie, seine Lehre von den zwei Regimenten Gottes, nachgezeichnet. In einem zweiten Teil wird an zeitgenössischen Konflikten aufgezeigt, wie Luther konkret Stellung nahm. Der Bauernkrieg und die Bedrohung Europas durch die Osmanen stehen dabei im Vordergrund. Es wird dargestellt, dass Luther je nach den situativen Gegebenheiten ganz unterschiedliche, ja gegenteilige Akzente setzen konnte. Nach einer Kaffeepause folgt dann der dritte Teil. Darin geht es um wiederkehrende Merkmale in Luthers Äußerungen, in seinem Denken und seiner ungemein robusten Polemik – um Merkmale, die hochgradig anfällig sind für Unfrieden und Gewalt.

Der Vortrag findet statt im Rahmen des Exkursionsprogramms „Reformation entdecken“, das vom Braunschweigischen Landesmuseum und der Evangelischen Akademie Abt Jerusalem zum Reformationsjubiläum entwickelt wurde. Das Antikriegshaus und die St. Martinskirche waren unter den Zielen dieses Programms. Die Ausstellung „Im Aufbruch - Reformation 1517-1617“ ist in drei Museen in Braunschweig noch bis zum 19. November 2017 zu sehen.

18. Oktober bis 22. November

Frieden – ein Menschenrecht

**Eine Ausstellung in der
KulturWerkStadt Burgdorf**

Das Antikriegshaus Sievershausen, Amnesty International Burgdorf und die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Burgdorf Petra Pape zeigen Beispiele für die Arbeit mit dem Thema „Frieden ist ein Menschenrecht“ in der Region Burgdorf.

Eröffnung: 28. Oktober um 14.00 Uhr

Die Journalistin **Ute Scheub** aus Berlin, den Besucher*innen des Antikriegshauses sicher in guter Erinnerung, wird am **15. November** sprechen: „Ohne Frauen kein Frieden“.

Schulen werden Workshops zum Thema angeboten, an Wochenenden kann „Frieden - ein Menschenrecht“ erlebt werden.

Wichtig: Das Programm genau anschauen. Es erscheint im Oktober!

